

# Nun ist Rapperswil-Jona offiziell kinderfreundlich

**RAPPERSWIL-JONA** Stadtpräsident Erich Zoller nahm gestern in Rapperswil-Jona die Unicef-Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» entgegen. Was Kinderfreundlichkeit bedeuten könnte, beantworteten ausnahmsweise Erwachsene.

Intensiv hatten die Verantwortlichen für das städtische Unicef-Projekt in den letzten drei Jahren Kinder und Jugendliche zu ihren Bedürfnissen befragt. Und auch in den nächsten vier Jahren wird das Evaluieren gemäss den Vorgaben des Labels munter weitergehen: Unter anderem will die Stadt herausfinden, wie gut die bestehenden Spielplätze den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Ausnahmsweise wurden im Vorfeld der gestrigen Label-Übergabe in der Turnhalle einmal Erwachsene zum Thema Kinderfreundlichkeit befragt: An welche positiven, somit kindgerechten Situationen aus ihrer Kindheit sich die Lehrkräfte erinnern, hatten Mitglieder des Hanfländerschülerrates in Erfahrung gebracht. Im Rahmen der Feier in der Hanfländer-Turnhalle trugen Jonas und Julia vom Hanfirat die gesammelten Erinnerungen vor, was ein spannendes kollektives Erinnerungsbild ergab.

## Waldhütten und Gummitwist

Auffällig oft erinnerten sich die Lehrer an autonome Spiele im Freien, sei das Räuber und Poli oder Gummitwist. Mehrmals nannten sie Tätigkeiten, die eigene Gestaltungsmöglichkeiten boten, so etwa Hütten bauen im Wald oder Bäche stauen. Positiv blieben auch Freiräume in Erinnerung: die grosse Wiese, der Heustock oder die ungeräumte und ungesalzene Strasse, die nach dem Schneefall zur Schlittelstrecke wurde. So mochte man sich schliesslich fragen, ob Kinder heute vielleicht in einer etwas stärker vorgespurten Umwelt aufwachsen.

## Gegen Elterntaxi

Kinder brauchen Autonomie, darin sind sich Unicef und die Stadt einig. So sollen denn auch Eltern im Rahmen eines Projekts des



An der Label-Übergabe riss der kanadische Singer-Songwriter Paul O'Brien sein junges Publikum mit.

Bilder Kurt Heuberger

Massnahmenplans in nächster Zeit animiert werden, ihre Kinder selbstständig zur Schule zu schicken, statt sie per Auto dorthin zu chauffieren.

An der gestrigen Feier lobte Unicef-Geschäftsleiterin Elsbeth Müller den Stadtrat für seine Bereitschaft, auf die Kinder zu hören. Rapperswil-Jona biete Kindern, Jugendlichen und Familien sehr viel. «Es gibt nicht viele Gemeinden, die alles so gut zusammenbringen», sagte Müller. Stadtpräsident Erich Zoller brachte in seiner Rede die Freude über die Auszeichnung zum Ausdruck. «Nun wollen wir aber nicht stehen bleiben, sondern noch kinderfreundlicher werden», sagte Zoller.

Anschliessend enthüllten Zoller und Müller eine Tafel mit dem Logo des Unicef-Labels. Vier Exemplare davon werden künftig an den Haupteinfahrten nach Rap-

perswil-Jona die Stadt als kinderfreundliche Gemeinde präsentieren.

## Beliebter Sänger

Den musikalischen Rahmen bot der kanadische Singer-Songwriter Paul O'Brien. Seine Songs, die unter anderem vom Lernen, von der Schule und vom Zusammenleben an sich handelten, kamen bei den Primarschülern sehr gut an. Der Musiker, welcher lektionenweise bereits mit den Kindern gesungen hatte, interagierte geschickt mit seinem Publikum. Die lautstarke Forderung nach einer Zugabe am Ende des Anlasses folgte auf dem Fusse.

Selbst in einer Label-Stadt kann nicht jeder Wunsch von Kindern in Erfüllung gehen. Dass aber nach einem solch eindeutig vorgebrachten Bedürfnis der Musiker noch einen Song anhängte, war Ehrensache. Ueli Abt

## Weesner erhält Kulturpreis

**WEESEN** Der Kanton Glarus ehrt den Kulturförderer Robert Jenny mit dem Kulturpreis 2015. Der Preis ist mit 20 000 Franken dotiert.

Der in Weesen wohnhafte Robert Jenny sei ein «Liebhaber, Förderer und Gönner der Kultur und ein begnadeter Kulturvermittler», wie es in einer Mitteilung des Glarner Regierungsrates heisst. «Ich freue mich sehr über die Auszeichnung», sagt Jenny auf Anfrage der ZSZ. Der Kulturförderer relativiert jedoch sofort und ergänzt: «Preise sollten eigentlich eher an die Kulturschaffenden gehen.» Es sei deshalb selbstverständlich, dass das Preisgeld von 20 000 Franken an Kulturschaffende gehe.

## Stiftung zur Kulturförderung

1996 gründete Jenny die Stiftung «Gartenflügel» zur Förderung interkultureller Anliegen. Mit der Stiftung verleihe er dem kulturellen Leben im Glarnerland ent-



Robert Jenny  
Gewinner  
Kulturpreis 2015

scheidende Impulse, unterstütze den kulturellen Austausch und fördere Projekte in Nepal, einem Land, dem er sich besonders verbunden fühle, schreibt die Regierung weiter. Herzstück und Aushängeschild der Stiftung ist die Galerie Gartenflügel auf dem Fabrikareal der Familie in Ziegelbrücke. Sie habe sich schon bald erfolgreich als Forum für bildende Kunst etabliert.

## Stipendien für Künstler

Während Glarner Kulturschaffende regelmässig von Stipendien, Veranstaltungs- und Werkbeiträgen der Stiftung profitieren, ermöglicht diese genauso die Ausbildung von hochbegabten

ausländischen Studenten in der Schweiz.

Die Glarner Regierung verstehe die Verleihung des Glarner Kulturpreises 2015 an Robert Jenny als Auszeichnung und Würdigung seines umfassenden kulturellen Engagements. Während Jahren engagierte er sich auch im Vorstand des Glarner Kunstvereins. Als Gönner verhalfen er und seine Frau dem Kunstverein zum Kauf des Güterschuppens Glarus. Dieser wird seither für kulturelle Zwecke genutzt. Robert Jenny habe als Präsident des Vereins Musikwoche Braunwald von 1995 bis 2011 zudem einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des ältesten aller schweizerischen Musikfestivals geleistet. Das Festival findet in diesem Jahr zum 80. Mal statt.

Der mit 20 000 Franken dotierte Glarner Kulturpreis wird alle zwei Jahre verliehen. Letzter Kulturpreisträger war der Schauspieler Herbert Leiser aus Obstalden. ckn



Stadtpräsident Erich Zoller freut sich über die Auszeichnung, die ihm Unicef-Geschäftsleiterin Elsbeth Müller gestern offiziell aushändigte.

## Yvonne Suter tritt aus der GPK zurück

**RAPPERSWIL-JONA** Yvonne Suter (CVP) wurde 2010 in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Stadt gewählt. Nun hat sich die 37-Jährige entschieden, per Ende Juni aus der GPK zurückzutreten. Das Datum der Ersatzwahl steht noch nicht fest.



Yvonne Suter  
GPK-Mitglied

Grund für den Rücktritt sei die kürzliche Wahl von Yvonne Suter in die Finanzkommission des St. Galler Kantonsrates, schreibt die CVP Rapperswil-Jona in einer gestern verschickten Medienmitteilung.

## Partei sucht Kandidaten

Yvonne Suter sei es aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, über den Beruf und das Parlamentsmandat hinaus die Aufgaben als Mitglied der GPK wahrzunehmen. Beruflich leitet Suter das Kompetenzzentrum für nach-

haltige Anlagen einer Schweizer Grossbank.

Die CVP Rapperswil-Jona wird in den kommenden Wochen entscheiden, wen sie als Nachfolgerin oder als Nachfolger für Yvonne Suter portiert. Die CVP gehe nicht davon aus, dass ihr zweiter Sitz in der Geschäftsprüfungskommission von der Wählerschaft infrage gestellt werde, teilt die Partei weiter mit: «Es ist der CVP aber wichtig, dass sie der Bevölkerung von Rapperswil-Jona eine fachlich und menschlich überzeugende Kandidatur präsentieren kann.» zsz

## Heute vor ...

### 50 JAHREN

## Beheiztes Zelt und Sonderzüge

«Über 300 Tiere aus allen Erdteilen mit Riesen-Gorilla», so bewarb der Circus Nieve anno 1965 sein Programm. «Der Zirkus ist gut geheizt» zählte damals ebenso als Argument für einen Zirkusbetrieb wie die nächtlichen Spezialverbindungen des öffentlichen Verkehrs nach Stäfa, Samstagern oder Eschenbach nach der Vorstellung.

Während das Programm 2015 «phénoménal» sein soll, war das Motto 50 Jahre früher schlicht «Knie 1965 – der Zirkus für Sie».

Im Premierenbericht der «Linth» wird detailliert über den Auftritt der vier Babyelefanten Sahib-Fridolin, Dali, Patma und Sumatra berichtet, die ihre Kunststücke aufzuführen. Mit Patma und Sumatra leben zwei der damaligen Zirkuselefanten noch heute im Kinderzoo. Doch nicht nur die Dickhäuter begeisterten laut dem Bericht das Publikum. Eine Dänin dressierte Riesen-Polarbären, Miss Juanita zeigte als einzige Frau der Welt einen Salto mortale auf dem Pferderücken, «und Lora Eston, der antwortende Graupapagei, verursacht in jeder Vorstellung eigentliche Begeisterungstürme».

Nebst den Tieren verzückten auch Jongleure, Trapezkünstler, Clowns und Dudelsackpfeifer das Publikum. Und nicht zuletzt wird von der «Linth» das Nummerngirl lobend erwähnt: «Frau Lotti Nock, Mutter von drei Buben, leistet während einer Vorstellung eigentliche Schwerarbeit.» Von Nummer zu Nummer müsse sie sich rasch umkleiden und gleich wieder «mit dem strahlendsten Lächeln annonciieren. Sie tut dies mit unnachahmlicher Eleganz.» ckn

## Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Obersee  
Seestr. 86, 8712 Stäfa  
Telefon: 055 220 42 42. Fax: 055 220 42 43.  
E-Mail: redaktion.obersee@zsz.ch.  
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

### CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).

### REGIONALREDAKTION OBERSEE

Leitung: Michael Kaspar (mk). Region:  
Ueli Abt (ua), Sarah Gaffuri (sga), Regula  
Kaspar-Fisler (spa), Conradin Knabenhans (ckn),  
Patrizia Kuriger (pku), Magnus Leibundgut (ml).  
Ständige Mitarbeiter: Ramona Kriese (rkr),  
Elvira Jäger (jg).

### ZENTRALREDAKTION

Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal  
Jäggi (pj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).  
Leserbriefe: Peter Hasler (ph). Agenda: Guida  
Köhler (guk). Produzenten: Christoph Bachmann  
(cba), Marc Schädegg (msg).

### FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: Kurt  
Heuberger (kh), Silvia Luckner (sl), Sabine Rock  
(roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

### ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Chantal  
Hebeisen (heb), Nadine Klopfenstein (nak),  
Olivia Rigoni (ori), Fabian Röthlisberger (far).

### ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: Aboservice, Seestr. 86, 8712  
Stäfa. Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520,  
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 398.– pro Jahr. E-Paper:  
Fr. 205.– pro Jahr. Leserservice: René Sutter,  
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 1, 8400  
Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

### INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Alte Jonast. 24,  
8640 Rapperswil. Telefon: 044 515 44 66.  
Fax: 044 515 44 69. E-Mail: rapperswil@zrz.ch.  
Todesanzeigen über das Wochenende:  
anzeigenumbruch@tamedia.ch.  
Leitung: Jost Kessler.

### DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels  
durch nicht autorisierte ist untersagt und wird  
gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der  
Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.  
Aktienbesitz: Wälder/Winterthurer Stadtanzeiger,  
DZO Druck Oetwil a.S. AG